

ARNE PETERSEN

Dialektik in Form

Eine integrale Kunstauffassung in der Keramik



Fotos Arne Petersen

Eine Reflexion der eigenen Arbeiten vorzunehmen, widerspricht im Grunde dem intuitiven Charakter des Schaffens, das jenseits der Sprache liegt. Reflexion bedeutet im ersten Moment auch eine entfremdende Entzweiung von Innerem und Äußerem in zwei voneinander getrennte Bereiche.

In der Autonomie des Schöpfungsprozesses lasse ich mich jedoch von archaischen Bereichen des Bewusstseins leiten, die dem Ursprung der Menschheitsentwicklung näher liegen.

Kreativität bedeutet für mich ein Abtauchen in die Tiefen des kollektiven Unbewussten, um gleichsam Untergegangenes, Überflutetes, um Verborgenes sichtbar werden zu lassen. Das formgebende Bewusstsein fungiert hierbei wie ein Netz.

Die zur Individuation der Person wesentlichen formbildenden Strukturen, insbesondere archetypische Symbole tauchen in diesem kontemplativen Prozess auf und können integriert werden. Archetypische Symbole beinhalten eine widersprüchliche, ambivalente Struktur, in deren Spannungsfeld die Kraft einer Transformation liegt. Diese inneren unbewussten, gestalterischen Kräfte, die kollektiv und universal sind, entsprechen im Äußeren der intuitiven Erfahrung eines vernetzten und universalen Urgrundes. Einer Ganzheit, die raumlos, zeitlos und immanent ist, im Unterschied zum manifesten Bereich von Raum und Zeit, in dem Dinge tatsächlich getrennt und verschieden sind.

Physikalische Einheiten, die in Raum und Zeit getrennt und verschieden voneinander erscheinen, sind in Wirklichkeit auf implizite und grundlegende Weise miteinander verbunden und vereinigt.

Eine der ursprünglichsten Materialien der Kunst, die gebrannte Erde, ist ihrem schöpferischen Wesen nach eine Mittlerin zwischen der Natur und der inneren Natur des Menschen. Die gestaltete, mit Geist informierte Materie wird so zu einer Verwirklichung inspirierter Intuition sowie dialektisch-dynamischer Beziehungen von Teil und Ganzem.

Intuitiv geschaffene Kunst ist somit ein Medium des Bewusstseins zur Wahrnehmung, Vergegenwärtigung und Verkörperung.

Ein Bewusstsein des Numinosen, das real ist, aber keine Körperlichkeit hat, muss daher in der Sprache einer transpersonalen, kollektiven Symbolik ausgedrückt werden.

Ein auratisches Eigenleben der Form ergibt sich durch die span-

Kreativität bedeutet für mich ein Abtauchen in die Tiefen des kollektiven Unbewussten, um gleichsam Untergegangenes, Überflutetes, um Verborgenes sichtbar werden zu lassen. Das formgebende Bewusstsein fungiert hierbei wie ein Netz.

Eine der ursprünglichsten Materialien der Kunst, die gebrannte Erde, ist ihrem schöpferischen Wesen nach eine Mittlerin zwischen der Natur und der inneren Natur des Menschen.

nungsgeladene Energie dialektischer Beziehungen.

Diese mit zeitloser Gegenwart korrespondierende kreativerische Form nimmt eine Vermittlerfunktion zur Selbstwahrnehmung des Betrachters auf. Je nach Sinneswahrnehmung des Rezipienten eröffnen sich unterschiedliche Kontexte holistischer Wahrnehmungen, bedingt durch die miteinander vereinten Bedeutungsschichten von Innenraum und Außenform. Ihrer Bedeutung nach bilden diese dialektischen Kontexte eine anthropologisch bedingte Konstante, eine elementare Struktur, wie sie auch im Mythos Form annimmt.

Das Bewusstsein ist aus der Matrix (lateinisch: mater = Mutter) des Unbewussten hervorgegangen. Der Schoß der Mutter Erde ist das Urbild dafür, der schöpferische Grund, auf dem wir festen Stand finden müssen.



linke Seite **"Integral III"**, Ø 24 cm, H 63 cm, 2011

rechts **"Holosynthesis"**, Ø 37 cm, T 9 cm, 2011



Arne Petersen, 1973 geboren, aufgewachsen in einer Künstlerfamilie auf der Nordseeinsel Pellworm im UNESCO-Weltnaturerbe Wattenmeer in enger Verbindung zu elementaren Naturgesetzen. Nach einer therapeutischen Ausbildung und pädagogischem Studium folgte 2007 in Berlin der Abschluss zum Beruf des Keramikers. Seit 2008 freischaffender Keramiker in der Werkstattgemeinschaft Mailaden in Berlin und in eigenem Atelier auf Pellworm. 2009 Bau eines Rauchbrandofens mit sechs Zylindern und einem Gesamtvolumen von zirka 2000 Litern auf der Insel Pellworm. Ausstellungsbeteiligungen seit 2010 sowie Mitglied der internationalen Künstlergruppe VESSELS.

Der Rauchbrand vollzieht sich im Holzmehl innerhalb von sechs Tagen, am siebenten Tag ruht die Keramik und kühlt ab. Die Transformation ist nun sichtbar geworden, Rauchzeichen bilden ein Netzwerk, elementare Information.

ARNE PETERSEN

c/o Werkstattgemeinschaft Mailaden
Willmannsdamm 4
D-10827 Berlin
Tel. +49 (0)30.784 45 87
mail@arnepetersen-keramik.de
www.arnepetersen-keramik.de